

Mai 2015

sekretariat@ghoberlin.de
www.ghoberlin.de



Auf dem roten Teppich:
Katja Flint und Lisa Mundt

Katja Flint unterstützt GHO-Schauspielerteam

Die Schauspielerin Katja Flint, u. a. bekannt aus den Filmen: „Die Frau am Strand“, „Der verlorene Sohn“ und „Marlene“, war am Dienstag, den 17. Februar 2015, im DS-Unterricht des 10. Jahrgangs von Herrn Dr. Smykowski. Eingeladen wurde sie von mir, Lisa Mundt (10.13). Sie hatte sich eine Probe des selbst ausgedachten Theaterstücks unseres Theaterkurses (10.1) „Aliens und der Kram“ angesehen und konstruktive Verbesserungsvorschläge mit uns besprochen.

Zum Beispiel sagte sie uns unter anderem: „Es geht nicht nur darum für den Moment, den man auf der Bühne steht, in seiner Rolle zu sein, sondern man sollte auch immer die Vorgeschichte seiner eigenen Rolle kennen und wissen, was sie vorher getan hat, wo sie hingehet oder wie ihre Haltung gegenüber anderen Personen ist. Dann kann man sich viel besser in seine Rolle hineinversetzen.“ Außerdem hat sie uns gezeigt, wie wir das, was auf der Bühne geschieht, bewusster aufnehmen können. „Die Reaktionen sollen entsprechend dem Geschehen sein“, sagte sie. Ihre Hinweise haben

wir alle gerne angenommen und sofort mit ihr zusammen umgesetzt. Wenn wir eine größere Szene aus unserem Stück besprochen haben, dann ist sie auf jeden einzelnen eingegangen. Als Außenstehende konnte sie natürlich besser beurteilen, was an unserem Stück noch fehlt bzw. überarbeitet werden muss, wie zum Beispiel der Übergang von der Landungsszene der Aliens zur Pressekonferenz und die nicht ausreichenden Requisiten. In einem Gespräch hat sie mir erzählt, wie sie sich auf eine Rolle vorbereitet. Nachdem sie eine Biografie der Figur erstellt hat, um die Haltung der Figur zu verstehen, lernt sie die Subtexte, also die Gedanken, die zu den Texten der Rolle führen. Danach



lernt sie erst ihren Text und gestaltet mit bei den Kostümen, der Maske und den Requisiten. Dazu erarbeitet sie auch noch Gestik und Mimik ihrer Figur. Manchmal lernt sie für eine Rolle auch einen Dialekt.

Unser Schulleiter überreichte der sympathischen Schauspielerin Blumen. Frau Wagener hat Erinnerungsfotos gemacht. Es hat uns allen großen Spaß gemacht, dass Katja Flint bei uns war.

Lisa Mundt (10.13)

Spaß am Spiel und schauspielerisches Können ...

... das bewiesen am 4. und 6. März 2015 sechzehn Schauspielschülerinnen und -schüler auf der Bühne des Theaterzentrums der Gustav-Heinemann-Schule während ihrer Inszenierung von Improvi-Manie unter der Regie von Jürgen Müller und der Regieassistenz von Stefan Gaska (Tut. Jacoby). Die meisten von ihnen waren Abiturientinnen und Abiturienten kurz vor ihren Prüfungen, die an beiden Abenden bewiesen, dass sie im Fach Darstellendes Spiel vor selbigen wohl keine Angst zu haben brauchen.

Unterstützt wurden die Darstellerinnen und Darsteller des 13. Jahrgangs von Svenja Lemke (11.3), Paul Paetzhold (9.13) und Julian Schmidt (6.1), die in ihrem Spiel bewiesen, wieviel schauspielerisches Talent in ihnen schlummert.

In beiden Aufführungen wurden Themen vorgegeben, die auf der Bühne umgesetzt, durch „freeze“ unterbrochen und durch Zuschauerhinweise abgerundet wurden. Ob die Aufgaben von den Zuschauern oder von den Moderatorinnen Helen Henze (Tut. Schumann) bzw. Anne Bickert (Tut. Mewes) kamen, die einzelnen Gruppen gestalteten daraus amüsante und unterhaltsame Szenarien.



Julian Schmidt (6.1) Dario Pagnia (Tut. Jacoby),
Tanja Gerstenberger (Tut. Mewes) und Anne Bickert (Tut. Mewes)



Pascal Stieb (Tut. Gerlach), Milena Sakoronja (Tut. Dirks),
Lea Rück (Tut. Parplies) und Mike Rothe (Tut. Jacoby)



Paul Paetzhold (9.13), Chiara Eyerich, Angelina Gleisberg, Stefan Gaska
(alle Tut. Jacoby), Anne Bickert (Tut. Mewes), Moderatorin



Tanja Gerstenberger (Tut. Mewes), Helen Henze (Tut. Schumann),
Felix Veltmann (Tut. Mewes) und Svenja Lemke (11.3)

Wie auch schon zuvor genossen die Zuschauer einen kurzweiligen und freudigen Theaterabend an der Gustav-Heinemann-Schule. Nun sind wohl alle gespannt auf den Herbst und freuen sich auf die Premiere von Dürrenmatts „Die Physiker“ unter der Regie von Dr. Smykowski im September 2015.

David Bursy (ehem. GHO-Schüler)

The Murder at Crantop Villa

Die English-Drama-AG trifft sich seit September mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern auf eine amüsante Art und Weise Englisch durch Theaterspielen beizubringen. In den ersten Monaten haben wir uns als Gruppe mit kleinen Sketchen beschäftigt, um bestimmte schauspielerische Methoden zu lernen. Nach der Winterpause wollten wir mit anderen teilen, was wir gelernt haben. Wir fangen also an, ein größeres Theaterstück



Annabel Pohl und Gerrit Richert (beide 7.21)



Annika Blietz (7.23)

vorbereiten. Wir haben uns für „Sherlock Holmes: The Murder at Crantop Villa“, einen interaktiven Krimi, bei dem es um den Mord von Sir Henry Top geht, entschieden, ein Theaterstück voller geheimer vergangener Leben und dubioser Handlungen. Das Publikum muss der Handlung folgen, um die zwei Mörder zu erraten. Wir haben dieses Stück gewählt, weil es durch Aktion und Humor typische englische Kultur darstellt. Die vielen Charaktere bedeuteten auch, dass jedes Mitglied der AG (Schüler/innen der 7. und 8. Klassen) eine Rolle zu spielen hatte.



v. l.: Elisabeth Haberkorn, Laura Kistowski (beide 7.23), Damon Dörge (7.22), Katharina Maske (7.13) und Nicole Schander (7.23)



v. l.: Elisabeth Haberkorn, Vivien Meng (beide 7.23), Merve Özkan (7.24), Gerrit Richert (7.21), Katharina Maske (7.13), Nicole Schander (7.23), Jan Lewandowski (7.21), Damon Dörge (7.22), Annabel Pohl (7.21) und Annika Blietz (7.23)

Im Vorfeld der Aufführungen am 3. März 2015 wurde der Text gelernt, wurden Aufführungsmethoden besprochen und Requisiten besorgt. Die Zeit ist sehr schnell verfliegen und bald war der Tag der Aufführung. Die Schauspieler/innen haben das Stück während des Tages für den gesamten 7. Jahrgang und abends für Familien und Freunde aufgeführt. Für die Schauspieler/innen war es ihre allererste Aufführung und einzelne hatten sehr lange Texte. Bei den Aufführungen im vollen Theaterzentrum erwies sich die geringe Erfahrung der Gruppe durchaus als Herausforderung, das aufmerksame Publikum zeigte aber viel Respekt gegenüber den Schauspielern. Diese Unterstützung trug auch zur erfolgreichen Abendveranstaltung bei. Herzlichen Dank auch an alle Lehrer/innen, Freunde und Familienmitglieder, die das Stück freundlich unterstützt haben.

P. Winch (AG-Leiter), P. Lassahn



Newcastle meets Berlin

Nach unserer Fahrt zum Emmanuel-College (bei Newcastle, England) im Januar fand vom 14. - 21. Februar 2015 der Gegenbesuch der englischen Austauschschüler/innen in Berlin statt. Hier ein Bericht aus der Sicht unserer englischen Freunde:

„Seven Year 13 German students were part of a rather newer event this year, becoming only the second group of our College to take part in an exchange with the Gustav-Heinemann-Oberschule in Berlin.

Englische und deutsche Austauschschüler/innen mit Schulleiter Herr Hintze (2. v. l.) und Betreuer Herr Wahrlich (3. v. r.)



Gruppenfoto mit den vom Förderverein gesponserten GHO-T-Shirts - Englische Austauschschüler/innen (v. l. n. r.): Anna Cummins, Holly Henderson, Katherine Pattinson, Matthew Cummins, Lauren Morton, Cameron Barker, Freddy Potts

After the English leg of the exchange passed off without a hitch in January, the seven of us spent the February half-term enjoying all that the German capital had to offer. Over the course of a week, we visited some of the city's most famous sights, such as the Reichstag, the Fernsehturm, the Holocaust Memorial and the world-famous Brandenburg Gate and Berlin Wall. As well as experiencing such monumental and historically important sites, we also got a chance to experience the day-to-day lives of Berliners through staying with our host families, who were without fail kind, generous and accommodating.

In addition to the sightseeing, the exchange gave us the opportunity to improve our spoken German, and it was heartening to see that so much of what we'd covered in our A2 course proved its relevance, from discussions on poverty and social challenges to lighter topics on culture and the environment.

The exchange was a decidedly hectic one, as we dashed across different areas of Berlin each day, and we only managed to scratch the surface of a wonderful and multifaceted city. We went home exhausted, but all of us had a great time exploring the city and its culture alongside our exchange partners; I'd certainly recommend it to future Year 13s!"

Freddy Potts (Gastschüler)

Good Bye Frau Hicks!



Immer ein strahlendes Lächeln

Vor über drei Jahrzehnten kam Frau Hicks an die Gustav-Heinemann-Schule, am 3. September 1984. Frau Hicks unterrichtete die Fächer Deutsch und Englisch. Von 1998 bis 2004 leitete sie kommissarisch den Fachbereich Englisch. Sie war sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch im Kollegium sehr geschätzt und beliebt. Kompetent vermittelte sie den Unterrichtsstoff in den verschiedenen Klassenstufen. Sie behandelte ihre Schülerschaft stets fair und forderte dies von dieser ebenso ein. Dabei nahm sie kein Blatt vor den Mund, wenn es darum ging, Schüler/innen anzuspornen und auf den richtigen Weg zu bringen. Authentisch, resolut und zugleich in herzlicher Verbundenheit gegenüber allen am Schulleben Beteiligten war und ist sie eine einmalige Lehrerpersönlichkeit. Wir werden sie und ihre erfrischende Art vermissen, denn am

24. April 2015 verabschiedete sie sich mit einer Feier in den Ruhestand.

Wir danken Frau Hicks für ihr lebendiges Engagement und all das Herzblut, das sie in die Schule gesteckt hat. Alles Gute wünschen wir ihr für ihren (Un)Ruhestand, z. B. beim Erobern der Berliner Theaterkulturlandschaft oder auch beim Spielen mit ihrem Enkelkind. Bye Bye Frau Hicks and hopefully see you later.

C. Hintze

Französisch hautnah auf vier Rädern an der GHO

Am 25. Februar 2015 waren ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 7. und 10. Klassen der Gustav-Heinemann-Oberschule überrascht, als sie den Klassenraum betraten. Die charmante Flavie Labendzki, eine junge Französin, die mit ihrem FranceMobil anreiste, hatte typisch Französisches sowie Spiele, Musik und Zeitschriften im Gepäck. Während ihrer unkonventionellen Sprachanimationen hatte sie – ohne dabei ein Wort deutsch zu sprechen – mit Händen und Füßen von ihrer Heimatregion in Nordfrankreich, Wohnort der Sch'tis, berichtet.

Die Siebtklässler festigten und erweiterten ihre Kenntnisse zu den französischen Zahlen, dem Alphabet und den frankophonen Ländern im Rahmen von Spielen und kleinen Wettkämpfen. Die Schülerinnen und Schüler, die gerade erst angefangen haben, französisch zu lernen, konnten sich davon überzeugen, dass sie schon eine ganze Menge verstehen und dass Französisch gar nicht so schwer ist, wie viele oft behaupten. Am Ende einer jeden Animation durften sie außerdem noch sämtliche Fragen, die ihnen unter den Nägeln brannten, in ihrer Muttersprache loswerden: *Woher kannst du so gut deutsch? Warum wohnst du in Deutschland? Wie ist es in Frankreich?* Zudem machten auch Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse im vierten Lernjahr Bekanntschaft mit der jungen Lektorin für Berlin und Brandenburg. Sie durften französische Fernsehwerbung unter die Lupe nehmen und die Produkte oder Dienstleistungen zu den kurzen, amüsanten Clips im Rahmen eines Ratespiels identifizieren. In einem anschließenden Gespräch hatte Flavie ihnen zudem erzählt, warum es sich lohnt, französisch weiter zu lernen, und welche zahlreichen Möglichkeiten sich auch nach der Schule mit dieser Fremdsprache noch bieten.

Viele Schülerinnen und Schüler waren nach der authentischen Begegnung sichtlich begeistert und so wird das Französisch-Kollegium auch im nächsten Jahr die Tradition fortsetzen und das FranceMobil, ein Projekt der Robert-Bosch-Stiftung und der Französischen Botschaft in Berlin, erneut einladen. Denn auch im Schuljahr 2015/16 werden wieder 12 Lektorinnen und Lektoren mit ihren kleinen französischen Kulturinstituten auf Rädern Schulen in ganz Deutschland ansteuern, um auf außergewöhnliche Art und Weise für die französische Sprache und Kultur zu begeistern.

L. Klimera



Fragerunde mit Schülerinnen und Schülern der 10.11, 10.23 und 10.24



Länder, in denen französisch gesprochen wird – Schüler/innen der 7.12



Schüler/innen der 7.11 und 7.14 mit Flavie vor dem FranceMobil



Vorstellungsrunde der Klasse 7.13



Vorstellungsrunde mit Schülerinnen und Schülern der 7.11 und 7.14



Wo spricht man französisch? – Schüler/innen der 7.12

Deutsch-Polnischer Schüleraustausch:

Gustav-Heinemann-Schule in Berlin und Adam-Mickiewicz-Lyzeum Nr. 8 in Posen vom 15. - 20. März 2015

Witamy w Berlinie – so hieß es am Sonntag, den 15. März 2015, auf dem ZOB in Berlin, als wir 14 polnische Gymnasiasten unserer Partnerschule in Posen mit ihren zwei begleitenden Lehrerinnen Frau Kin und Frau Zmudzinska aufs Herzlichste begrüßen konnten. Dem Schüleraustausch vorausgegangen war im Oktober 2014 der Besuch einer Schülergruppe unserer Schule mit 14 interessierten Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 11. Die dort erlebte Gastfreundschaft wollten wir natürlich hier in Berlin wieder aufleben lassen. Seit dem Jahr 1988 pflegt unsere Schule diesen Kontakt mit dem angesehenen Lyzeum aus Posen. Und seither ist es immer wieder das grundlegende Anliegen, neben dem Kennenlernen von Kultur, Politik, Sprache und Gesellschaft einen Austausch zu ermöglichen, bei dem junge Leute einander kennenlernen, Freundschaften entstehen und Grenzen überwunden werden. Und so waren neben den vielen Aktivitäten, wie dem Besuch von zwei Unterrichtsstunden an der GHO, Exkursionen zur Story of Berlin, der Gedenkstätte Hohenschönhausen, zum Park Sanssouci mit Besuch des Neuen Palais und dem gemeinsamen Ausflug in das Tropical Island gerade die Nachmittag- und Abendtreffs in den Gastfamilien oder in den Jugendgruppen die unvergesslichen Momente.



Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Schüleraustausches beigetragen haben. 27 Jahre hatte Herr Kuknat den deutsch-polnischen Schüleraustausch federführend erfolgreich organisiert und hat in diesem Jahr Herrn Heinecke vor Ort in die inhaltliche und organisatorische Arbeit eingeführt. Auch mit den neuen Leiterinnen des Austausches auf polnischer Seite harmonisiert die Zusammenarbeit hervorragend. Wir planen im November 2015 wieder mit einer neuen Schülergruppe in Posen zu sein.

Dziękuję sagen im Namen des gesamten Organisationsteams

G. Bedbur, J. Heinecke und C. Gorgas

Bitte Platz nehmen! - Eine Ausstellung von Schülern für Schüler



Am 13. März 2015 eröffneten wir, der Kunstleistungskurs des 13. Jahrgangs, unsere Ausstellung zum Thema **Pop-Art**.

Die Ausstellung zeigt Bilder, die wir während der vier Kurssemester gemalt haben und unser **Pop-Art-Wohnzimmer**. Jede Schülerin übernahm beim Aufbau der Ausstellung die Aufgabe, die ihr am meisten lag, sodass jede etwas Besonderes dazu beitragen konnte.

Die Schwerpunkte der Ausstellung sind die Wohnzimmer-Installation und die farbenfrohe Darstellung unseres Schulleiters, Herrn Hintze. Mit der I-Phone-Installation, den Icons und der Selfie-Reihe übertrugen wir das Thema Pop-Art auf unsere Zeit.

Andy Warhol, ein bekannter Pop-Art-Künstler, stellte die Schauspielerin Marilyn Monroe in mehrfacher Ausführung



als Ikone im Pop-Art-Stil dar. Unsere Selfies beziehen sich darauf und zeigen das Prinzip Warhols in zeitgenössischer Variation.

Ähnlich verfahren wir, indem wir die Schlüssel-Collage von Richard Hamilton aus dem Jahre 1956 zitierten und in eine Rauminstallation umwandelten, die von allen betreten werden kann und jeden Benutzer Teil des Kunstwerks werden lässt.



Lina Bartel, Melanie Dombrowski, Sophie Grabow, Helen Henze, Clara Kindermann, Franziska Klump, Elisa Kroll, Camilla Volbert, Nicole Wallers, Daria Weimann, Shirin Wipf

Kunstwerkstatt des Bezirkes an der GHO



Vom 26. - 31. Januar 2015 war die GHO Gastgeber für eine der künstlerischen Bezirkswerkstätten in Tempelhof-Schöneberg. Zehn Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen (z. B. Ulrich-von-Hutten-Gymnasium und Askanisches-Gymnasium) sowie zwei Schülerinnen der GHO nahmen an der grafischen Werkstatt zum Thema „Naturopolis, Kreaturen der Großstadt“ teil.

Hauptanliegen war das Entwerfen und das Umsetzen eines eigenen mehrfarbigen Linoldrucks, in dem typische Wesensmerkmale der Großstädter durch Tierköpfe auf den Menschenkörpern überspitzt dargestellt werden sollten.

Die Schülerinnen und Schüler fanden zunächst in unserem täglichen Sprachgebrauch Redewendungen, wie zum Beispiel „Bürohengst“, „heiße Mietze“ oder „falsche Schlange“, welche sie dann in Zeichnungen und Planungsskizzen für die Druckplatten grafisch umsetzten. Danach folgte die Übertragung der Entwürfe auf die Linoleumplatten und das Herausschneiden der Motive.



Der erhebende Moment, ihr Werk als mehrfarbigen Druck unter den eigenen Händen entstehen zu sehen, wurde allen zuteil. Im Anschluss an die Auflage, für jeden in der Gruppe einen Druck zu erstellen, konnten die Schülerinnen und Schüler weitere freie Vorhaben umsetzen. Am Ende des Workshops nahmen alle eine Mappe mit den zwölf Arbeiten aller Mitstreiter nach Hause. Der Vorteil dieser künstlerischen Technik ist halt die Vervielfältigung!

Der Workshop machte allen viel Spaß und sorgte bereits für Anmeldungen zur Druckwerkstatt im nächsten Jahr.

M. Höhne

Gelungenes Festival-Konzert der GHO-Bläserklassen im Gemeinschaftshaus

Die „Concertino-Band“, das Nachwuchsorchester, eröffnete am Freitagabend das 7. BläserKlassenFestival der Bläserklassen der Gustav-Heinemann-Schule (GHO) traditionell im Gemeinschaftshaus Lichtenrade.

An zwei ausverkauften Abenden zeigten Schülerinnen und Schüler unserer Bläserklassen, was sie in den zurückliegenden Wochen gelernt und einstudiert hatten, stilistisch quer durch alle musikalischen Richtungen. Klassische Musik war in dem abwechslungsreichen Programm ebenso vertreten wie Filmmusik, Jazz, Latin, Musicals und Hits aus Pop & Rock.

Nach der Concertino-Band debütierte der Chor unter der Leitung von Frau Oschmann und Herrn Dr. Smykowski. Die Leistung der sehr jungen Künstler/innen wurde mit großem Beifall bedacht. Im weiteren Verlauf des Abends erklang Musik u. a. von Leonard Cohen, W. A. Mozart, Santana, Mussorgski, (vorgetragen von den Bläserklassen des 11. und 10. Jahrganges).



Den Anfang am Samstagabend machte die Bläserklasse 7.13, die neben dem „Elefanten in der Disco“ und dem „Frühling“ aus Vivaldis Jahreszeiten auch ein Concerto für Triangel und Orchester in ihrem Programm hatte. Der Auftritt der jüngsten Bläserklasse begeisterte das Publikum so sehr, dass noch eine Zugabe gespielt werden musste. Auch die Bläserklasse 8.14 zeigte anschließend ihr Können u. a. mit einem sehr modernen viersätzigen Stück, der „Prehistoric

Suite“, eine Tonmalerei über Dinosaurier. Den zweiten Teil nach der Pause gestaltete die Bläserklasse 9.22, deren abwechslungsreiches Programm von einigen solistischen Darbietungen ergänzt wurde.

Großer Dank und Anerkennung gebührt den Ensemble- und Bläserklassenleitern Frau Fink, Frau Oschmann, Herrn Ginzburg und Herrn Voigt, die ihre Schüler/innen sehr gut vorbereitet hatten und auch mit Witz und Humor durch das Programm führten.

Beim Sonntagskonzert am darauf folgenden Tag spielten die Big Soul Band und das Blasorchester „Maryfield Concert Band“ im sehr gut besuchten Gemeinschaftshaus. Während die Big Soul Band mit ihren Sängerinnen in der ersten Halbzeit überwiegend Stücke aus Jazz, Rock und Pop darbot, steuerte die Concert Band nach der Pause auch Musik aus den Bereichen Marsch (u. a. von P. Sousa), Klassik (z. B. Rachmaninov und Wagner) und Latin bei.





Das Publikum honorierte die Beiträge der beiden Schülergruppen unter der Leitung von Herrn Ginzburg (BigSoulBand) und Herrn Voigt (Maryfield Concert Band) mit großem Beifall und auch sehr großzügigen Spenden.

GHO-Orchester in voller Blüte



Die Maryfield Concert Band unter Kirschblüten

Nicht immer halten sich die Kirschblüten an den Termin, beim Kirschblütenfest in voller Blüte aufzugehen. Beim diesjährigen 14. Japanischen Kirschblütenfest „Hanami“ 2015 passte jedoch alles. Über 1000 Kirschbäume zeigten sich in voller Pracht, tausende Besucher/innen picknickten, bummelten und verweilten. Auf dem Berliner Mauerweg zwischen Seehof und Sigridshorst fanden sich alle ein, die Freude an Frühlingsstimmung und japanischer Tradition haben. Auch die Gustav-Heinemann-Schule war gleich an drei Stellen präsent. Die Maryfield Concert Band, unter der Leitung von Herrn Voigt, eröffnete das Bühnenprogramm am Marktplatz Seehof um 13.00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler verbreiteten Frühlingsstimmung

und begeisterten die zahlreichen Zuschauer. Die Big Band, unter der Leitung von Herrn Stresnak, plante ebenfalls ihre Evergreens zu präsentieren, jedoch fiel dies buchstäblich ins Wasser. Der Schulleiter nutzte die Gelegenheit, im Rahmen des Bühnenprogrammes die besonderen Profile der Gustav-Heinemann-Schule vorzustellen.

Am Stand des Fördervereins fanden sich alle Besucher/innen ein, die nähere Informationen zum Japanischprogramm der GHO erhalten wollten. Schüler/innen der Jahrgänge 7, 8,

v. l.: Herr Hintze (Schulleiter), Frau Ihlow-Sternke (Förderverein), Paula Müller, Vivien Harvey (beide 8.12) und Hanna Beerhues (10.14)



10 und 12 führten die Interessierten in die Origamikunst ein und gestalteten die Namen der Besucher/innen in japanischer Schrift.



Ronald Kobilke:
immer auf „Werbetour“ für die GHO und unseren Förderverein

Der Organisator und Moderator des Kirschblütenfestes, Markus Mohn, würdigte das besondere Engagement der Gustav-Heinemann-Schule bei Hanami 2015. Auch der Präsident der Japanisch-Deutschen Gesellschaft, Herr Kurt Görger, freute sich über das intensive Mitwirken der GHO und erkundigte sich gleich, wann und wo das GHO-Bläserklassen-Jubiläum stattfinden wird.

Allen Beteiligten der GHO sei ganz herzlich gedankt für ihr Engagement bei diesem Fest, denn vielfältiger Einsatz war gefragt beim Transport der Instrumente, beim Bühnenauf- und abbau, beim Musizieren und Dirigieren, beim Präsentieren und Informieren am Stand des Fördervereins und auch beim Gestalten von Origami und japanischen Schriftzeichen. Besonderer Dank gilt Herrn

Kobilke, dem 2. Vorsitzenden des Fördervereins, für die schulische Organisation. Viele Besucher/innen freuen sich schon auf Hanami 2016 mit persönlichem Austausch und musikalischen Highlights unter blühenden Kirschbäumen.

C. Hintze

2015: 10 Jahre Bläserklassen an der GHO

Samstag, den 27. Juni 2015 findet ein Open-Air-Galakonzert aller Bläserklassen mit Gastorchestern auf dem GHO-Campus statt.

Zeit: 10.00 bis 20.00 Uhr

- Motto: 10 Jahre = 10 Stunden Musik -

Landessieger beim DAK-Plakatwettbewerb - „bunt statt blau“

Am 27. April 2015 haben Schülerinnen der Klasse 10.12 an der Siegerehrung des Plakatwettbewerbs der DAK zum Thema „bunt statt blau“ teilgenommen. Sie haben den 1. Platz belegt und sind damit weiter zum Bundesausscheid zugelassen, welcher im Mai stattfindet!

Das Statement der Preisträgerinnen zum Plakat:

Wir freuen uns sehr, dass unser Plakat so gut angekommen ist und umso mehr, dass wir heute hier anwesend sein dürfen.

Wir haben im Rahmen des Ethikunterrichts das Thema Alkohol und Sucht behandelt und sind dort auf das Projekt aufmerksam geworden.

Da wir in unserem Alter zunehmend mit dem Thema Alkohol konfrontiert sind, haben wir uns angesprochen gefühlt und beschlossen, an dem Projekt teilzunehmen.



Die Laudatio für die Landessieger hielt Christine Köhler-Azara, Drogenbeauftragte des Landes Berlin (rechts) neben ihr Stefan Poetig, stv. Leiter des Regionalzentrums - DAK-Berlin.
Unsere Schülerinnen bei ihrem Statement zum Plakat.
V. l. n. r.: Emilia Richter, Olivia Kolodziej, Vivien Devenich, Nadine Einsiedel, Antonia Pohl und Helena Peterk

Auf unserem Plakat stellen wir dar, wie Jugendliche in unserem Alter auch ohne Alkohol viele lustige und schöne Momente erleben können und man keinen Alkohol benötigt, um Spaß zu haben!

Unser „blaues Männchen“ (Emilia auf den Fotos) soll zeigen, dass Alkohol einem eher schadet und der Spaßfaktor viel geringer ist.

Es hat uns sehr großen Spaß gemacht unser Projekt zu gestalten!

Wir wollen uns gerne bei der Gustav-Heinemann-Oberschule für die finanzielle Unterstützung unseres Projekts und die Vervielfältigung der Plakate bedanken. Diese hängen jetzt in allen unseren Schulgebäuden aus. Außerdem möchten wir uns bei unserer Lehrerin, Frau Neetzel, bedanken, die uns das Thema nahe gebracht hat und uns sehr viel Vertrauen geschenkt hat.



Die Siegerinnen im Visier der Presse -
v. l. n. r.: Olivia, Vivien, Emilia, Nadine, Helena und Antonia

And the winner is ...

Im diesjährigen Diercke Wissen Geografie-Wettbewerb hat Nico Schätzlein (9.11) den Schulsieg errungen. Er konnte sich gegen eine starke Konkurrenz aus 12 weiteren Klassen souverän durchsetzen. Mit seinem hervorragenden geographischen Wissen verwies er Dominik Diehr (8.21) sowie den Vorjahressieger Lucas Tietzmann (10.23) auf die Plätze 2 und 3.

Am 12. März vertrat Nico die Gustav-Heinemann-Schule im Landesentscheid des Wettbewerbes, der in diesem Jahr sein 15-jähriges Jubiläum feierte.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

J. Heinecke

Stolzer Schulsieger: Nico Schätzlein (9.11)



Wenn ich groß bin, dann werde ich ... Ein Treffen mit dem Rotary-Club

Wenn ich groß bin, dann werde ich ... – Noch vor ein paar Jahren war eine solche Aussage völlig unbedeutend. Die kuriossten Berufswünsche wurden ausgesprochen ohne weitere Gedanken an Ausbildung oder Studienfach. Es war ja noch Zeit und keiner hat verlangt, sich genau festzulegen.

Doch was passiert, wenn man dann auf einmal groß ist? Wenn diese Zukunft gar nicht mehr so weit entfernt ist? Es sind schließlich kaum noch zwei Jahre, die die Schüler/innen des 12. Jahrgangs noch an unserer Schule verbringen. Da heißt es nicht mehr „Wenn ich groß bin ...“, sondern „Nach dem Abi...“ – und das ist bald.

Deshalb wurde dem 12. Jahrgang die Chance geboten, sich mit Mitgliedern des Rotary Clubs zu treffen. Rotary ist eine weltweite Gemeinschaft, bestehend aus Frauen und Männern, die große berufliche Erfolge erlangt haben. Somit konnten wir uns mit Vertretern verschiedener Berufsrichtungen unterhalten, uns informieren und inspirieren lassen.

In der Cafeteria unserer Schule verteilten sich die Rotarier und die Schüler/innen und sprachen in kleinen Runden über Berufe, Studiengänge und Ausbildungen. Während



Dr. Kerstin Kiebler (Staatsrätin a. D.)
bei der Begrüßung der Schüler/innen des 12. Jahrgangs



Heiß umkämpft - Oberst Woelk von der Bundeswehr



Immer wieder stark nachgefragt:
Prof. Dr. Ulrich Berger (Universität Cottbus)

eines langen Gespräches bekam ich Ratschläge, Tipps und eine Visitenkarte von Kerstin Kießler, die für lange Zeit in der Politik tätig war und als Pressesprecherin für Johannes Rau gearbeitet hatte, dessen Schwiegermutter Vater kein geringerer als Gustav Heinemann war. Spontan gab ich ihr auch meine Kontaktdaten. Letztendlich ist genau das der Sinn und Zweck eines solchen Treffens: Kontakte aufnehmen, Kontakte pflegen und sie vielleicht später nutzen.

Noch am selben Abend erhielt ich eine E-mail, in der sie mir Mut machte, an meinen Zielen festzuhalten. Ich solle mich bei ihr melden, sobald ich mit dem Abitur fertig sei.

So hat sich für mich eine neue Möglichkeit geboten, meinen Berufswunsch umzusetzen.

Alina Grünky (Tut. Müller)

Fit für die Wirtschaft

Ein Bewerbungstraining in der Klasse 10.21 als gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft und der Targobank

Nach dem Projekt „Jugend und Konsum“ in der 8. Klasse fand im Januar 2015 in der Klasse 10.21 ein Bewerbungstraining statt, das wieder von Frau Lange von der Targobank geleitet wurde.



Wie geht es weiter nach der schriftlichen Bewerbung, die das Interesse des zukünftigen Arbeitgebers geweckt hat?

Wie geht es weiter nach dem Einstellungstest, der erfolgreich bestanden wurde?

Schwerpunkt des Workshops war das Assessment-Center (AC). Das AC hat zum Ziel, unter mehreren Bewerbern diejenigen zu ermitteln, die den Anforderungen eines Unternehmens und einer zu besetzenden Stelle am besten entsprechen.

Hier werden in einer Gruppe mit einer unterschiedlichen Anzahl an Bewerbern verschiedene Aufgaben gestellt und bestimmte Verhaltenssituationen simuliert. Die sogenannten „soft skills“ wie Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft stehen hier im Vordergrund.

Im Zentrum des ersten Termins stand das Lösen einer Gruppenaufgabe.

Die Klasse wurde in 5 Gruppen eingeteilt und jede Gruppe wurde von zwei Beobachtern beurteilt, die das Verhalten der Gruppenmitglieder registrieren und nach vorgegebenen Kriterien bewerten sollten. Nicht alle Gruppen konnten ihre Aufgabe in der vorgeschriebenen Zeit lösen. Die Auswertung ergab, wer in der Gruppe z. B. überzeugend, problemlösend, engagiert, sachlich, aktiv, bzw. zurückhaltend o. ä. agierte.



Der zweite Termin stand ganz im Zeichen der Selbstpräsentation. Frau Sina Rachati, die zurzeit eine Ausbildung bei der Targobank absolviert, führte den Schülern vor, mit welcher Selbstpräsentation sie vor einem Jahr die Ausbilder der Targobank überzeugt hatte, dass genau sie zum Unternehmen passt und dass sie die richtige für den ausgewiesenen Ausbildungsplatz ist.



In Kleingruppen konnten die Schüler/innen anschließend durch eine eigene Selbstpräsentation überzeugen. Die Mitschüler/innen waren auch hier ein kritisches

Publikum. Bewertet wurde u. a.: Wie wurde die Aufgabe erfüllt? Wie anschaulich war die Präsentation? Hat mich die Bewerberin / der Bewerber überzeugt?

Im dritten Teil des Workshops stand das Vorstellungsgespräch im Vordergrund. Die Schüler/innen hatten die Hausaufgabe, sich gründlich auf das Vorstellungsgespräch vorzubereiten, indem sie sich Gedanken machen sollten über:

1. ihre Stärken und Fähigkeiten, die sie dem Unternehmen anbieten können,
2. über ihre Motivation, gerade diesen Beruf, gerade dieses Unternehmen auszuwählen,
3. ihre eigenen Fragen zum zukünftigen Arbeitsplatz und zum Unternehmen.

Alle Schüler/innen, die ein Vorstellungsgespräch absolvierten, überzeugten durch eine souveräne, gut vorbereitete Leistung.

Meinungen der Schüler/innen zum Bewerbertraining:

Malaak: „Das AC war eine gute Vorbereitung für uns. Jetzt weiß ich, was mich erwartet.“

Akosua: „Das Vorstellungsgespräch war eine gute Übung für mich. Es wurden Fragen gestellt, die ich nicht erwartet habe.“

Angelique: „Bei meiner Selbstpräsentation haben mir die Verbesserungsvorschläge von Frau Rachati sehr geholfen.“

Kim Frühholz, Malaak Al Allaf, Melisa Özkan und Ch. Gabriel-Mostertz

„Die Physiker“ in der „Pumpe“

Im Rahmen des 33. Arbeitstreffens der Schultheater Berlin führten wir am 27. Februar 2015 den ersten Akt aus „Die Physiker“ von Dürrenmatt vor Schülern und Lehrern aus ganz Berlin auf. Es war unser erster Auftritt vor Publikum und dementsprechend nervös waren wir zuvor. Für die Aufführung spielten beide DS-Kurse des 12. Jahrgangs in gemischten Verhältnissen. Was zunächst als komplizierte Herausforderung begann, endete unter großem Applaus.

Jeden Tag der Woche führten etwa drei DS-Kurse verschiedener Schulen ihre Stücke auf und bekamen im Anschluss ein Feedback von den zuschauenden Schülern. Die Stücke waren alle sehr individuell und unterschieden sich auch in der Art der Aufführung. So gab eine Gruppe ihre Version des „Schweinehirten“ in klassischem Stil wider, während andere sich ihre Stücke selbst ausgedacht und sehr modern inszeniert hatten.

Wir trafen uns am Freitag um 09.00 Uhr in dem Jugendkulturzentrum „Alte Pumpe“, um uns die Gegebenheiten genauer anzusehen, uns auf die Bühne einzustellen und ein letztes Mal zu proben. Vier Stunden hatten wir dafür Zeit. Wir spielten den Akt von Anfang an und unterbrachen zwischen den einzelnen



Szenen, um über Verbesserungen zu reden. Am stärksten mussten wir an unserer Lautstärke arbeiten, da die „Pumpe“ größer und höher als unser Schultheaterzentrum ist und auch viel mehr Menschen hinein passten. Um 12.00 Uhr verabschiedeten wir uns dann wieder voneinander und gingen nach Hause, um uns vor unserem Auftritt noch auszuruhen, bzw. um zuhause noch ein wenig weiterzuprobieren. Etwa sechs Stunden später trafen wir alle dann wieder in der „Pumpe“ ein. Vor uns spielten noch zwei andere Schulklassen. Die erste führte eine Art Trailer auf, der dazu anregen sollte, sich die verschiedenen Stücke an ihrer Schule anzusehen. Nach der ersten Aufführung zogen wir uns in die „Garderobe“ zurück, um uns aufzuwärmen und eventuelle Schwierigkeiten noch einmal durchzusprechen. Und dann war es soweit. Wir mussten auf die Bühne. Das Publikum gab uns noch ein lautes „Toi Toi Toi“ und wir konnten anfangen. Trotz Lampenfieber lief alles gut und besonders bei dem Auftreten der drei Physiker konnten sich die Zuschauer so manches Lachen nicht verkneifen. Unsere Mühen wurden mit großem Applaus für uns und Herrn Dr. Smykowski belohnt. In der anschließenden Nachbesprechung wurde sogar mehrfach erwähnt, dass unsere Aufführung beinahe als richtiges Theater durchgehe und auf jeden Fall nicht als typisches Schülertheater erkennbar war.

Die Erfahrung und das Feedback, die wir durch diese Aufführung gewonnen haben, haben unseren Teamgeist noch verbessert und waren eine wahre Bereicherung.

Wir freuen uns schon sehr darauf, „Die Physiker“ im Oktober an unserer Schule aufführen zu dürfen.

Vanessa Pätzold (DS-12. Jahrgang)

Die Reise in die Vergangenheit

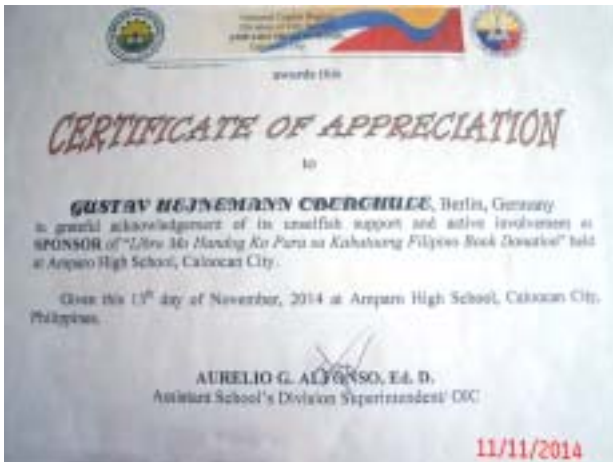


Die Modellbahn-AG hat am 18. April 2015 eine Exkursion zum 7. Dresdener Dampfloktreffen im Betriebswerk BW Dresden Altstadt unternommen. Eine kleine Abordnung aus neun AG-Mitgliedern nahm an diesem Ausflug teil. In Dresden wurden vergangene Zeiten wieder lebendig, der Geruch von Qualm machte sich im Umkreis von einem Kilometer breit, und Pfiße dieser Loks hörte man (fast) bis zum Dresdener Hauptbahnhof. Eisenbahner liefen in historischen Uniformen auf dem Bahngelände umher, außerdem wurden Mitfahrten auf verschiedenen Dampfloks sowie in historischen Bussen angeboten. Natürlich beschränkte sich der Fuhrpark nicht nur auf Dampflokomotiven, auch Diesellokomotiven wurden ausgestellt. Die DB Fahrzeuginstandhaltung hatte ebenfalls ihre Tore geöffnet, wo Besucher/innen von Weitem bei einer Fahrzeugreparatur zuschauen konnten. Mehrere Modellbahnanlagen wurden ebenfalls gezeigt. Wie alle unsere AG-Fahrten machte der Ausflug uns wieder einen riesen Spaß und wir fanden es sehr interessant zu beobachten, wie sich der Beruf des Eisenbahners doch gewandelt hat.

Lucas Tietzmann (10.23)



Die Amparo High School bedankt sich



Im letzten Schuljahr sammelte die damalige Klasse 9.24 Schulmaterialien für die Amporo High School. Die Resonanz war enorm und so konnten insgesamt vier volle Kisten mit Blöcken, Schreibmaterialien und Schultaschen nach Manila geschickt werden.

Für Ihre Großzügigkeit und Ihre Mitarbeit möchte ich Ihnen herzlichst danken!

Wie man den Bildern entnehmen kann, sind die Pakete dort verteilt und begeistert in Empfang genommen worden.

P. Sylvester



Skilanglauffahrt 2015

Als wir uns am 5. Januar 2015 vor dem Bus getroffen hatten, war die Aufregung schon groß. Nach ca. 7 Stunden sind wir in Finsterau im Berghof-Frank angekommen und wurden freundlich von der Familie Frank empfangen.

Ab Dienstag ging es dann mit dem Training los, wobei wir in verschiedenen starke Gruppen eingeteilt wurden. Die Anfänger wurden zunächst in der klassischen Technik unterrichtet, während die Fortgeschrittenen skateten. Wir wurden nicht nur von Lehrern unterrichtet, sondern auch von älteren Mitschülern, die nicht mehr im Wettkampfallter sind.

Um 8.00 Uhr ging es mit leckerem Frühstück in den Tag. Anschließend fand das Vormittagstraining bis 11.30 Uhr statt und um 12.30 gab es dann Mittagessen, welches jeden Tag variiert wurde. Danach hatte jeder ein bisschen Zeit sich auszuruhen, um wieder für das Nachmittagstraining, welches von 14.00 Uhr bis ca. 16.15 Uhr stattfand, fit zu sein. Abendbrot gab es immer um 18.00 Uhr und anschließend eine Hausaufgabenstunde.

An manchen Tagen gab es ein extra Programm. Wie z. B. ins Schwimmbad gehen, zwei Partys und einen Spieleabend, der von den älteren Mitschülern erfolgreich organisiert wurde.

Die Schneeverhältnisse dieses Jahr waren anfangs sehr gut, wurden aber ab Freitag enorm schlechter, sodass wir Samstag und Sonntag leider nicht fahren konnten. Stattdessen sind wir Sonntag zur tschechischen Grenze gelaufen bzw. gejoggt, und am Nachmittag fand im Skikeller ein Workout statt.

Zum Glück fiel dann wieder Schnee. Montag und Dienstag konnten wir für die anstehenden Wettkämpfe trainieren.

Am Mittwoch der 2. Woche war es dann so weit. Um 9.00 Uhr gingen wir runter ins Skistadion, um uns noch einlaufen zu können. Um 10.00 Uhr startete das erste Mädchen. Anschließend starteten in 30-Sekundenabständen die nächsten Läufer/innen. Da die Strecke aufgrund des mangelnden Schnees sehr schlecht war, war der Wettkampf sehr anstrengend.

Am Donnerstag starteten wir wieder um 10.00 Uhr in verschiedenen Staffeln. Da es in der Nacht zum Glück geschneit hatte, war die Strecke viel besser als am Vortag.

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Wettkämpfen wurden wir zu einer heißen Schokolade in ein Café eingeladen. Am Abend fand dann in der Nachbarherberge die Siegerehrung statt, wo wir sehr gut abschnitten und uns für das Bundesfinale qualifizierten.

Die diesjährige Skifahrt hat uns allen wieder sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das Bundesfinale.

(Die Autoren Lilli Salner und Marc Fechner (beide 9.22) sind seit mehreren Jahren erfolgreich in der Skilanglauf-AG tätig).

Bundesfinale Skilanglauf 2015



Nachdem die Skilangläufer/innen der GHO Anfang Januar in Finsterau das Landesfinale gewonnen und sich so für das Bundesfinale bei „Jugend trainiert für Olympia“ qualifiziert hatten, fuhren wir am 22. Februar 2015 mit dem Bus nach Nesselwang ins Allgäu, wo das Bundesfinale stattfand. Dort haben schon die großen Olympioniken für Meisterschaften und Olympische Spiele trainiert.

In diesem Jahr waren insgesamt 15 Bundesländer vertreten und es fand dort auch zum ersten Mal die „Jugend trainiert für Paralympics“ statt, ein Wettkampf für Schüler/innen mit Handicap. Insgesamt haben über 600 Sportlerinnen und Sportler an dem Finale teilgenommen. Es waren sogar einige von der Presse und Kamerateams vor Ort, was irgendwo sehr aufregend war, denn man wurde auch interviewt.

Unser Hotel war sehr schön und wir wurden in WK4 (Jg. 2002 - 2005) und WK3 (2000 - 2003) unterteilt. Die Zimmer waren sehr unterschiedlich eingerichtet. Einige hatten sogar eine Mikrowelle und Wasserkocher.

Am nächsten Tag haben wir erst einmal trainiert, denn an den folgenden zwei Tagen fanden die Wettkämpfe statt. Der Schnee war super und wir hatten optimale Skilanglaufvoraussetzungen. Das Training war trotzdem sehr anstrengend.

Vor den Wettkämpfen waren alle sehr nervös. Doch das ist ein gutes Zeichen, denn wenn man nicht nervös ist, ist einem der Wettkampf fast „egal“. Der erste Wettkampf war ein Parcours. Zuerst musste man einen Slalom fahren, sich danach unter sogenannte „Schlupftore“ ducken, dann fuhr man eine „Acht“ und wenn man diese gefahren ist, musste man seine Stöcke in Boxen ablegen und eine Runde ohne Stöcke fahren.

Kurz danach kam das „Treten“, was eine gute Balanceübung ist. Man musste abwechselnd immer ein Bein einknicken und das andere strecken. Im Anschluss daran kam der Anstieg, wo man einen Berg hochfuhr. Dieser Weg war ziemlich kurvenreich. Oben angekommen, ging die Fahrt mit einem Abwärtsslalom gleich wieder runter. Darauf folgte eine scharfe Kurve und ein kleiner Absprung bzw. eine kleine Schanze. Danach mussten wir noch rückwärts durch ein Tor fahren und schon war man im Ziel.

Der Wettkampf am nächsten Tag war aber genauso spannend. Es war nämlich eine Staffel. In WK3 waren jeweils ein/e Classicläufer/in (Jungen und Mädchen getrennt) und zwei Skater/innen, in WK4 jeweils zwei Classicläufer/innen und zwei Skater/innen (Jungen und Mädchen gemischt). Die Strecke war dieselbe wie am ersten Wettkampftag, nur dass der Parcours abgebaut war. Für die Startläufer/innen gab es einen Massenstart. Wenn der erste Läufer die Runde gelaufen hatte, musste er den zweiten Läufer berühren. Der Körperkontakt war wichtig, denn die Wettkampfrichter achteten sehr darauf. Das ging so weiter bis zum vierten Läufer (bzw. dritten Läufer in WK3). Noch am selben Tag war am Abend die Siegerehrung und es fand eine große Abschlussparty statt. Wir haben den 18. Platz von 24 Teams belegt, und zwar bei WK3 Jungen, WK3 Mädchen und auch bei WK4 gemischt. Am nächsten Tag sind wir auch schon wieder zurückgefahren.

Für mich war das Bundesfinale ein sehr schönes Erlebnis und ein wirklich toller Eindruck in die Welt der Großen (mit den Wettkämpfen). Es ist etwas, was man niemals vergisst und immer in Erinnerung bleibt. Wer die Reportagen sehen möchte, kann dies unter <http://www.hauptstadtsport.tv/jtfo/> tun.

Josefina Gebauer (6.1)

Jugend trainiert für Olympia 2015:

Erfolgreiche Teilnahme von drei Mannschaften der GHO beim Landesfinale im Geräteturnen



Am 17. und 18. Februar 2015 fanden in der Schöneberger Turnhalle die Landesfinalwettkämpfe im Geräteturnen statt. Unsere Schule konnte erstmals nach langer Zeit wieder drei Mannschaften stellen. Geturnt wurde ein Mannschaftsvierkampf, bei den Grundschulern kam zusätzlich noch die Teamübung „Schattenrollen“ in die Wertung.

Sechs Turnerinnen der Klassen 5.1 und 6.1 konnten in einem starken Teilnehmerfeld von 17 Mannschaften aus Berliner Grundschulen einen beachtlichen 9. Platz erringen. Es war eine tolle Teamleistung. Herzlichen Glückwunsch an Charlotte Frank, Mara Hellmann, Anna Kirchhoff und Mariele Richter (alle 5.1) und Jenna Sintic und Sidney Suchsland (beide 6.1).



Im Wettkampf II der Mädchen (Jahrgang 1998 und jünger) mussten zwei Krankheitsfälle kompensiert werden. So traten von den fünf Mädchen drei aus den jüngeren Jahrgängen an. Charlotte, Anna und Sidney wurden aber von Lena Jurczok (7.13) und Elisabeth Frank (8.14) toll integriert und wir gratulieren zum 3. Platz. Elisabeth konnte sogar in der Einzelwertung aller 15 Turnerinnen mit schwierigen, gut ausgeführten Übungen den 2. Platz belegen. Herzlichen Glückwunsch!

Und unsere Jungenmannschaft erlebte auch dieses Jahr wieder eine Überraschung. Es hatte keine andere Schulmannschaft mehr gemeldet. Damit der Wettkampf trotzdem etwas Spannung bekam, bildeten unsere sechs Herren unter der Leitung von Steffanie Siegmund zwei Teams und wetteiferten fair bis zum vierten Gerät um den Sieg. Und es gelang eine Punktlandung - gemeinsam mit 59,00 Punkten. Erstplatzierte wurden Luke Mamat (11.4) und Mike Siegmund (9.13). Herzlichen Glückwunsch zum tollen Wettkampf. Ein Dank geht auch an die weiteren Turner Marvin Bergmann und Steve Grodofzig (beide 9.21) sowie an die Brüder Boris und Phillip Anders (beide 9.13).



Ein großes Dankeschön geht auch an den Förderverein der GHO, der uns mit GHO-T-Shirts für alle drei Mannschaften ausgestattet hat.

S. Engelhardt und C. Gorgas

Erfolgreich beim Berlin-Crosslauf

Bei den diesjährigen Finalläufen im Crosslauf der Berliner Schulen konnten sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule viermal zu den Besten ganz Berlins zählen.

Maximilian Knost (10.22) und Marvin Knape (8.13) gingen in ihren Altersklassen jeweils mit einer Silbermedaille nach Hause, Jurek Odenbach (10.22) mit einer bronzenen, Nele Butz (10.11) belegte Platz 4.

Von 20 qualifizierten Läuferinnen und Läufern unserer Schule konnten wir auf dem Maifeld des Berliner Olympiastadions leider keinen einzigen Sieg verbuchen - beste Hoffnungen also für das kommende Jahr.



Nele Butz (10.11; 4. v.l.)
4. Platz Finale Crosslauf Berlin

O. Krüger

*Erfolgreiche Crossläufer 2015:
Max Knost, Jan-Lucas Grünky
(10.22), Nele Butz (10.11)*



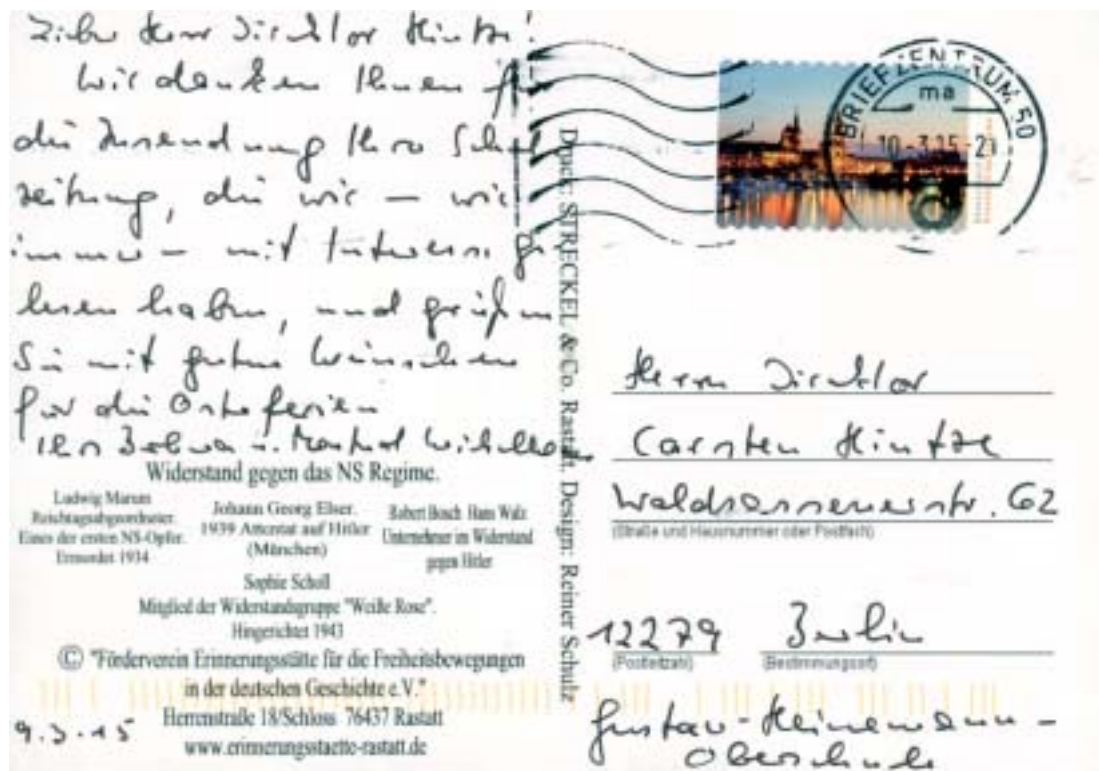
Reaktionen auf das Intern Nr. 2

E-Mail: 15.03.2015

Sehr geehrter Herr Hintze,
herzlich bedanke ich mich für die Februar-Ausgabe des INTERN, die mir die Gustav-Heinemann-Schule zusandte. Auch diese gehaltvolle Ausgabe hat mich wieder sehr beeindruckt. Der Leser kann sich einen guten, nachvollziehbaren Einblick in die Arbeit der Schule machen, was besonders die Eltern erfreuen dürfte. Auch für Pädagogen aus anderen Schulen dürfte es von Bedeutung sein, wenn sie erfahren, welchen Eindruck eine Reise nach Auschwitz hinterlässt. Ich hatte die Aufgabe, einige Worte hier zur Kranzniederlegung zu sprechen. Dabei habe ich einige der Schülersaussagen verwendet - wie Sie der Anlage entnehmen können. Ich stelle Ihnen auch deshalb meine kurze Rede zur Verfügung, weil ich den Schülern zeigen möchte, wie wichtig mir ihre Aussagen, ihre Erkenntnisse nach der Reise und der Besichtigung des Lagers in Auschwitz-Birkenau sind. Wenn Sie es für angemessen halten, habe ich keine Bedenken, den Schülern meinen Text zu geben.
Mit allen guten Wünschen für Ihre Arbeit und mit freundlichen Grüßen
Ihr Wilfried Seiring

Worte zum 70. Jahrestag
der Befreiung der Außenstelle Falkensee des KZ Sachsenhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Genossinnen und Genossen,
wir legen heute einen Kranz nieder zum 70. Jahrestag der Befreiung der Außenstelle Falkensee des KZ Sachsenhausen und erinnern damit an ein verbrecherisches Regime in Deutschland, wir gedenken damit der Opfer, die wir ehren wollen. Ich fühle mich mit Ihnen allen, die sich hier heute versammelt haben, einig in Dankbarkeit für die Befreier, in Trauer für die vielen Opfer und mit Beschämung für die Vielen, die den faschistischen Ideen so lange folgten.
Der Zufall will es, dass mir vor ein paar Tagen eine Schülerzeitung zugesandt wurde, in der Zehntklässler unter anderem über ihren Besuch in Auschwitz berichten. Ein Tobias schreibt: „Das KZ Auschwitz-Birkenau gesehen zu haben, gehört zu den wichtigsten Momenten in meinem Leben. Nachzudenken über das, was ich hier gesehen, erfahren und erlebt habe, fällt mir sehr schwer.“ Und eine Carlotta: „Es gab so viele Menschen, die Hitler unterstützten... Das Ausmaß der Erniedrigung, der Demütigung, der Quälerei, der Folter, der Brutalität und Entmenschung hat all meine Vorstellungskraft gesprengt. Ich bin sprachlos angesichts der grenzenlosen Gewalt, zu der SS-Männer fähig waren. Das Bild eines Mannes, der ein Kind im Arm hält und versucht, es vor dem SS-Mann zu beschützen, der bereits mit der Waffe auf sie zielt, geht mir nicht aus dem Kopf.“ Eine Melissa notiert: „Seit der Auschwitzfahrt mache ich mir ständig Gedanken darüber, wie froh ich sein kann, dass ich nicht im Nationalsozialismus lebe, sondern in einer Demokratie. Denn wer wäre ich damals gewesen? Opfer oder Täter? Oder Zuschauer?“
Liebe Freunde alle hier und darüber hinaus, diese Aussage muss uns alle beschäftigen und auf diese Frage sollten wir alle eine klare Antwort finden. Mit Freude registriere ich, was unsere demokratische Schule leistet. Aber mit Sorge will ich auch daran erinnern, dass heute wieder nationalsozialistische Parolen zu hören sind. Anonyme Drohungen und Schmähungen aus der Neonazi-Szene haben den Bürgermeister der Gemeinde Tröglitz veranlasst, sein Amt niederzulegen; wiederholt war es dort zu fremdenfeindlichen und antisemitischen Äußerungen gekommen. Es ist eine Tragödie für unsere Demokratie, wenn ein demokratisch gewählter Bürgermeister sein Amt aufgibt, weil er sich und seine Familie schützen will.
Wenn wir heute diesen Kranz niederlegen, dann tun wir es auch, um unsere Zivilgesellschaft zu stärken und den Anfängen eines braunen Ungeistes zu wehren. Lasst uns im Gedenken an die Opfer solidarisch handeln, Minderheiten schützen und selbst unter Bedrängnis tolerant bleiben. Denkt an die Aussagen der Schüler und wirkt mit an der Stärkung unseres demokratischen Gemeinwesens!
Wilfried Seiring



Impressum:

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) - Redaktionsschluss: 27.04.2015

Redaktion: Herr Hintze, Frau Kuhn, Frau Wagener, Frau Netthöfel
 Texte: siehe Verfasser / DTP: Frau Kuhn
 Fotos: Schule, Eltern, Schüler u. a. - Layout und Druck: Frau Wagener